



■ Dir. Manfred Müller geht in „seine“ Nah&Frisch Pension. Leider!

Sag' zum Abschied ...

Dir. Manfred Müller prägte seit 1983 die Nah&Frisch wie kein anderer. Dieser Tage geht der langjährige Geschäftsführer in Pension. Die Nachfolge treten Markant-GF Mag. Erwin Wichtl und darunter Mag. Bettina Malle (Marketing/Werbung) und Claus Pühringer (Vertrieb) an. Im Gespräch mit REGAL zieht Dir. Müller Bilanz.

REGAL: Früher einmal gab es drei Geschäftsführer in der ZEV, jetzt nur mehr einen.

Müller: Dahinter stehen keine Spar-Gründe. Es war ausschließlich meine eigene und freie Entscheidung, in Pension zu gehen. Ich möchte jetzt Abstand gewinnen. Danach kann ich mir viel vorstellen, es ist aber nichts Konkretes geplant.

REGAL: Blenden wir zurück. Sie sind ja wirklich zur Legende bei

Nah&Frisch geworden. 1983 eingestiegen ...

Müller: .. das war ein riesiges Glück. Stellen Sie sich vor, damals wurde gerade Nah&Frisch gegründet. Es gab gerade einmal ein Logo, und wir haben dann das Logo zur Marke gemacht. Solch eine berufliche Herausforderung hat man nur einmal.



REGAL: Nah&Frisch hat ja viele turbulente Zeiten im Handel überstanden und steht heute mit Hunderten Kaufleuten gestärkt da.

Müller: Der Ausspruch „Handel ist Wandel“ gilt hier ganz besonders. Als ich 1983 bei Nah&Frisch begonnen hatte, gab es unsinkbare Schlachtschiffe – mit Konsum, Meinel, Löwa. Die Marktanteile waren noch nicht so ausgeprägt wie heute.

REGAL: Sie nehmen Abschied von Nah&Frisch.

Müller: Im Herbst 1983 habe ich begonnen. Es wurden 9588 Tage oder 26 ¼ Jahre. Eine sehr schöne Zeit. Vor allem die letzten zehn Jahre sind unglaublich rasch vorüber gegangen.

REGAL: Vielen Dank für das Gespräch. ■

Gregor Schuhmayer